

Hohenems, am 22.05.2023

Niederschrift

über die am Dienstag, dem 9. Mai 2023 um 19:00 Uhr im Löwensaal, stattgefundene

23. öffentliche Sitzung der Stadtvertretung

Liste Dieter Egger:

Bgm. Dieter Egger
StR. Milina Kloiber
StV. MAS Johannes Drexel
StR. Erika Kawasser
StR. Dietmar Amann
StV. Kurt Aberer
StV. Iris Kaulfus
StV. Johann Großschedl
StV. Klaus Kühne
StV. Andreas Sohm
StV. Dietmar Wehinger
StV. Christian Hefel
EM. DI (FH) Martin Fetz
EM. Günther Messner
EM. Werner Rampler
EM. Manfred Stossier
EM. Manuela Taucher

Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger
Liste Dieter Egger

Hohenemser Volkspartei - Team Gerhard Stoppel:

StR. Angelika Benzer
StV. Helmut Troy
StV. Birgit M. König
StV. MBA Philipp Schuler
StV. Ing. Dieter Mathis
StV. DI Christian Mathis
EM. Manfred Hoffmann

Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei
Hohenemser Volkspartei

Grüne und Parteifreie:

Vizebgm. Mag. Patricia Tschallener
StV. Gabriele Bächle
StV. Robert Isopp

Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie
Grüne und Parteifreie

	StV. Mag. Sabine Mohr-Egger StV. Mag. Stefan Birkel StV. Maria Benzer	Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie Grüne und Parteifreie
Ems isch üsr:	StR. DSA Bernhard Amann StV. Gökhan Ugurlu StV. Roswitha Sahler EM. Birgit Vanheiden	Ems isch üsr Ems isch üsr Ems isch üsr (ab 19:02 Uhr) Ems isch üsr
Steinbruch - Gegner:	StV. DDr. Arnulf Häfele	Steinbruch - Gegner
SPÖ Hohenems und Parteifreie:	EM. Erwin Staudinger	SPÖ Hohenems
Auskunftsperson:	Dr. Markus Kranz Raimund Lebenbauer	
Schriftführerin:	Birgit Amann	
Entschuldigt:	StV. Arno Bentele StV. Norbert Fenkart StR. Mag. (FH) Markus Klien StV. Robert Schneider StR. Gerhard Stoppel StV. Osman Güvenc StV. Günter Zechner	Liste Dieter Egger Liste Dieter Egger Liste Dieter Egger Liste Dieter Egger Hohenemser Volkspartei Ems isch üsr SPÖ Hohenems

Tagesordnung

1. Begrüßung und Fragestunde
2. Mitteilungen des Bürgermeisters
3. Besetzung von Ausschüssen
4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2022
5. a) Bericht des Prüfungsausschusses zur Prüfung der VS Schwefel
b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht
6. Werkhof: Ersatzbeschaffung eines E-Pritschenwagens für den Werkhof (Ford E-Transit)
7. PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden: Grundsatzbeschluss für die Anlagen Werkhof und MS Herrenried
8. Kreuzungsumbau Radetzkystraße - Diepoldsauer Straße, Vereinbarung
9. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Kinder- und Jugendgesetzes
10. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz
11. Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung der Stadtvertretung
12. Allfälliges

Verlauf:

Der Bürgermeister begrüßt die anwesenden StadtvertreterInnen und die Presse sowie die Zuschauer via Livestream und stellt fest, dass die Einladung rechtzeitig ergangen und die Beschlussfähigkeit gegeben ist. Die Tagesordnung wird einstimmig genehmigt.

1. Begrüßung und Fragestunde

Es erfolgt keine Wortmeldung in der Fragestunde.

2. Mitteilungen des Bürgermeisters

Hangrutschung Haldenweg: Der erste Rutsch wurde gut aufgefangen. Gestern wurden wir nochmals alarmiert, dass ein weiterer Rutsch abgegangen ist. Dabei wurde auch ein Haus beschädigt. Die Aufforstung vom Jahre 2018 hat leider noch nichts genützt. Wir kommen zum Hang nicht hinein. Es wurden nun ein Carport und eine Garage abgerissen, damit ein Menzi Muck zum Hang dazukommt. Die Bewohner des Hauses sind vorübergehend ausgezogen. Wir werden schauen, was wir hier in der Zukunft machen können.

Als Erinnerung: Am 15.05. um 18:00 Uhr findet die Vorpremiere der TV-Dokumentation des ORF Vorarlberg in Dornbirn „Zahmer Wildbach – 100 Jahre Alpenrhein-Durchstich“ statt. Die Anmeldung erfolgt direkt beim ORF.

3. Besetzung von Ausschüssen

StV. Klaus Kühne beantragt im Namen der Liste Dieter Egger nachstehende Änderung:

Sportausschuss: Neues Mitglied Werner Rampler

Der **Antrag** wird einstimmig **angenommen**.

4. Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2022

Bürgermeister: Man kann mit aller Bescheidenheit sagen, dass es ein guter Abschluss ist. Wir konnten im abgelaufenen Jahr einen Überschuss von rd. 3,8 Mio Euro bzw. nach Rücklagen von netto 1,3 Mio Euro erwirtschaften und haben einen Rücklagenstand von über 11 Mio. Euro. Die Schulden konnten um rd. 3,3 Mio abgebaut werden. Zudem konnten wir weiter stark investieren, vor allem in den Ausbau der Kinderbetreuung und das Rathausquartier mit Tiefgarage. Hohenems steht trotz hoher Investitionsdynamik in den letzten Jahren auf gesunden finanziellen Beinen. Das laufende Jahr entwickelt sich nicht so positiv wie in den letzten Jahren. Die Einnahmen sind nicht so erfreulich. Wir haben sehr gute Jahre hinter uns. Wir können die Projekte weiterführen, die gestartet wurden. Der Prüfungsausschuss hat sich sehr intensiv mit dem Rechnungsabschluss auseinandergesetzt.

Ich darf hier dem Obmann Dieter Mathis sowie den Mitgliedern des Prüfungsausschusses einen großen Dank aussprechen. Das ist eine qualitativ gute Arbeit. Ein besonderer Dank auch an Raimund Leibenbauer und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzabteilung für die hervorragende Arbeit.

StV. Dieter Mathis:

Als Obmann des Prüfungsausschusses möchte ich einige Punkte des Berichtes des Prüfungsausschusses und die Empfehlungen des Ausschusses ansprechen.

Zuallererst möchte ich mich hier im Namen des Prüfungsausschusses bei der Unterstützung der Finanzabteilung und aller Auskunftspersonen bedanken.

Ebenso möchte ich mich bei meinen Kolleginnen und Kollegen des Prüfungsausschusses für Zusammenarbeit bedanken. Der Prüfbericht wurde im Rahmen von 4 Sitzungen erstellt und im Rahmen der 19. Sitzung des Prüfungsausschusses mit 7:0 Stimmen – einstimmig - zur Empfehlung an die Stadtvertretung verabschiedet. (Ein Ausschussmitglied war zur Sitzung entschuldigt.)

Die Eckdaten zum Budget hat der Herr Bürgermeister gerade vorgelesen, somit müssen wir diese nicht nochmals anführen.

Personal:

Wie in jedem Prüfbericht widmet sich der Prüfungsausschuss dem Bereich Personalwesen und Veränderungen im Personalbereich.

Nach dem Anstieg der Austritte in 2021 hat sich in 2022 die Fluktuationsrate auf dem Niveau von 2021 stabilisiert und lag in 2022 bei 14,1%.

Es positiv zu erwähnen, dass die Stadt Hohenems mit dem Titel „Great Place to work“ ausgezeichnet wurde. Für die Zertifizierung wurden € 11.714,10 verrechnet.

Leider empfanden aber in 2022 fast 1/7 der Bediensteten der Stadt das die Stadt Hohenems kein Great Place to work ist!

Bei den Gründen zur Beendigung der Dienstverhältnisse hat sich die Anzahl der Kündigungen durch den Dienstnehmer im Vergleich zu 2021 fast verdoppelt.

Es ist auch spannend zu sehen, dass es bei einigen Gruppen relativ kontinuierliche niedrige Fluktuationsraten gibt, bei anderen Gruppen wie Baurecht und Kiba/KIGE auf hohem Niveau wachsende Raten gibt.

Brückensanierungen

Der Stadtvertretung wurde in der Sitzung 22.02.2022 ein Bericht des Rechnungshofes über die Erhaltungsmaßnahmen, Zustand und Bewertung der Brücken in Hohenems vorgelegt.

Nachdem die Budgetposition nicht ausgeschöpft wurde – Grund genug den Sachverhalt genauer anzuschauen.

Im Bericht des Rechnungshofes wurde u.a. angemerkt, dass sich 4 Brücken im Zustand Klasse D – mangelhaft mit kurzfristigem Erfordernis der Instandsetzung klassifiziert wurde.

Aufgrund der mangelnden Kapazität des beauftragten Ingenieurbüros konnten in 2022 nur 1/3 der Brücken geprüft werden.

Warum jedoch nicht alle, sondern nur 2 von 4, vom RH mit mangelhaft klassifizierten Brücken als erstes geprüft wurden, ist absolut unverständlich! Hier geht es im hoffentlich nicht eintretenden Schadensfall um Haftungsfragen, die verifiziert werden müssen.

Empfehlung des Ausschusses:

Die Brücken BR025 und BR029 sind vorrangig zu prüfen.

Die weitere Reihung der Prüfungen soll nach der Gefahrenklasse des Rechnungshofs geprüft werden, das bedeutet Gefahrenklasse C anschließend B und abschließend A.

Übersicht der Kosten für Werbeeinschaltungen in Radio/Presse/Onlinemedien:

Der Prüfungsausschuss hat sich für die Kosten der Einschaltungen in den genannten Medien interessiert.

Nach den Ausführungen der Kommunikationsabteilung der Stadt erfolgen die Einschaltungen und deren Koordination durch die TSH und liegen in der Verantwortung deren Aufgaben und Budgetbereich.

Spannende Frage, was ist dann eigentlich die Aufgabe der städtischen Kommunikationsabteilung?

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Die Tourismus- und Stadtmarketing GmbH (TSH) ist ein mit der Stadt Hohenems verbundenes Unternehmen. Seit dem Beschluss betreffend der Gesellschaftsvertragsänderung durch die Stadtvertretung vom 05.11.2019 können auch bei mit der Stadt Hohenems verbundene Unternehmen Prüfungen durch den Prüfungsausschuss durchgeführt werden.

Der Prüfungsausschuss wird eine Prüfung der TSH durchführen.

Talentemobil

Bei der ersten Durchsicht des Rechnungsabschluss ist aufgefallen, dass das Talentemobil im Jahr 2022 nicht ein einziges Mal betankt wurde! Bei der budgetierten Position von € 900,-- war keine Buchung zu finden.

Daraufhin hat sich der Ausschuss für die Anzahl der Einsätze des Talentemobils interessiert.

Es waren in 2022 16 Einsätze sowie 4 Bewerbungen bzw. Präsentationen.

Gemeindeblatt

Es steht – so glaube ich – außer Diskussion, dass wir mit dem Gemeindeblatt ein Medium haben, dass u.a. für die Vereins und Veranstaltungskommunikation seine Wichtigkeit hat.

Wir müssen jedoch auch feststellen, dass der Budgetabgang des Gemeindeblattes jedes Jahr wächst – bei in 2022 fallenden Abo-Erlösen.

Der Abgang in 2022 liegt nun bei € 256.153

Darum wiederholt der Ausschuss seine Empfehlung vom letzten Jahr

In Zusammenarbeit mit den beteiligten Gemeinden ist ein Konzept zu erstellen und nachfolgend umzusetzen, um den Abgang beim Gemeindeblatt kurzfristig nicht weiter ansteigen zu lassen und mittelfristig den Abgang zu senken.

Veräußerungen von unbeweglichen Vermögen:

In 2022 wurden 2 Liegenschaften veräußert:

Der Grundbesitz in der Salomon-Sulzer-Straße mit € 2.188.575

Und das alte Rathaus mit €150.000

Strafgelder:

Die Strafgelder sind in 2022 exorbitant angewachsen. Waren es beim RA2021 noch €469.197,18 sind es mit dem RA2022 nun €717.232,29. Wir sprechen hier von einer Steigerung von über 50 %. Bei genauem Hinsehen sind die Gebühren aufzuteilen in die Strafgelder wie bisher mit € 632.042,46 und in

Strafgelder für Falschparker mit € 85.189,73 für die gibt es nun eine eigene Budgetposition!

Über die Parkgebühren wurden in 2022 € 276.361,88 eingenommen.

Brunnen in Hohenems

Bei den Prüfungen einzelner Voranschlagsstellen hat sich der Ausschuss für die mittlerweile 30 Brunnen in Hohenems interessiert.

Obwohl es für die Stadt budgettechnisch eine rechte Tasche – linke Tasche Angelegenheit ist, ist es durchaus in Zeiten, in denen wir von Trockenheit hören einen Blick wert.

Die Brunnen verbrauchen in Summe ca. 7257m³ Wasser, das entspricht ca. 100 2-Personen Haushalten, wobei ein einziger Brunnen für ca. 30% des Verbrauches zuständig ist.

Empfehlung des Prüfungsausschusses:

Der Ausschuss empfiehlt die Prüfung, wie der Wasserverbrauch der Brunnen in Hohenems – im speziellen des Brunnens Hochquellenstraße 28 – reduziert werden kann, und die sich daraus ergebende Umsetzung der Maßnahmen zur Reduktion des Verbrauches.

Verkehrsverbund Klimaticket Österreich Jugend

Bei der Budgetierung wurde von 60 – 80 geförderten Tickets ausgegangen. Schlussendlich wurden 116 Tickets in Anspruch genommen.

Das eingeführte Klimaticket ist als Erfolg zu werten!

StR. Bernhard Amann: Wir haben im Finanzausschuss auch schon intensiv diskutiert. Mir geht es um das Grundstück Im Sand. Die Grundstücksankäufe Rathausquartier und Rathaus Neubau und die erhöhten Kosten stören mich. Ich habe mit den Investoren gesprochen. Sie haben gedacht, dass da schon geplant ist, aber es war gar nichts gemacht. Wir hatten daher die Mehrkosten. Darum können wir nicht zustimmen. Ich verstehe überhaupt nicht, dass wir in diesen Zeiten ein neues Rathaus bauen. Wenn es um ein paar Euro geht, diskutiert man herum und der Generalplaner bekommt 420.000 Euro mehr. Die Parkraumgebühren verstehe ich auch nicht.

Die gestiegenen Selbstkündigungen wundern mich auch sehr. Es sind noch Dinge offen, die ich persönlich mit euch besprechen werde.

Die Gebührenfragen sind auch problematisch.

Der Verkauf des Alten Rathauses um ein paar Euro finde ich auch nicht gut.

StV. Arnulf Häfele: Die Zahl der Kündigungen hat um 50 % zugenommen. Es ist ein Alarmsignal. Hier ist etwas faul. Das kann man nicht beschönigen. Ich stelle nachstehende **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG: Welche Summe wurde seit Beginn dieser Stadtvertretungsperiode für Inserate zwecks Anstellung von Bediensteten von der Stadt Hohenems ausgegeben?

Die Stadt ist in anderen Bereichen recht großzügig. Die Stadt Hohenems hat mit dem Literaturhaus Vorarlberg eine Vereinbarung getroffen, wonach die Stadt in den nächsten 5 Jahren, vorbehaltlich der budgetmäßigen Zustimmung der Stadtvertretung, über eine halbe Million Euro zur Verfügung stellen wird. Da sich der Wirkungsbereich des Literaturhauses über ganz Vorarlberg erstreckt, stelle ich eine **Anfrage** nach § 38 Abs. 4 GG:

Welche Gegenleistung speziell für Hohenems wird vom Literaturhaus für die halbe Million aus Hohenems erwartet? Wie schlägt sich diese Erwartung in der Vereinbarung mit dem Literaturhaus nieder?

StR. Angelika Benzer: Es gibt zwei gute Gründe, warum der Rechnungsabschluss so gut ist. Der Bürgermeister hat gesagt: Ausgabendisziplin und Mehreinnahmen. Zwei wesentliche Gründe kommen dazu, dass der Rechnungsabschluss positiv ist und zwar der Verkauf der Grundstücke Salomon Sulzer Straße und die Einnahme der vielen Strafgeelder. Ich kann diesem Abschluss nicht zustimmen.

StR. Bernhard Amann: Ich bin für die Wohnungsvergaben zuständig. Wir brauchen dringend Wohnungen. Das sind ja gemeinnützige Wohnungsträger. Wir müssen diese unbedingt bauen lassen. Dieser Verkauf war sehr wichtig.

Bürgermeister: Da muss ich StR. Benzer widersprechen. Der Grundstücksverkauf Salomon Sulzer wurde budgetiert und ist nicht Ursache für den Überschuss. Die Strafgebühren sind Einnahmen aus den Radargeräten. Die Parkraumbewirtschaftung beträgt rd. 80.000,-- Euro und ist damit kein wesentlicher Faktor bei einem Überschuss in Millionenhöhe. Die Radargeräte sind Wünsche der Bürger, die in den Wohngebieten Kontrollen wünschen. Bemerkenswert ist, dass gerade eine Familienstadträtin gegen mehr Sicherheit in Wohngebieten ist.

StR. Angelika Benzer: Wir hatten ja den Vorschlag gemacht, dass Radarstrafen 5 % zweckgebunden werden. Ich bin nicht gegen die Radarmessung. Es soll für Verkehrserziehung usw. eingesetzt werden.

Bürgermeister: Alle Vorschläge vom Planungsausschuss sind umgesetzt. Wir machen Verkehrserziehung, verbessern Straßen, verbessern die Straßenbeleuchtung, machen Rad- und Fußwege sicherer usw. Es geht um den Rechnungsabschluss – nicht mehr und nicht weniger. Politische Diskussionen sind beim Budget möglich. Bei den Ausgaben haben wir eine Punktlandung gemacht und sogar 150.000 Euro weniger ausgegeben.

StV. Philipp Schuler: Ich möchte der etwas polemischen Stellungnahme des Bürgermeisters entgegen. Dieter Egger hatte damals Richard Amann eine Abzocke bei den Strafen vorgeworfen. Damals waren es 80.000 Euro gegenüber jetzt von ca. 700.000 Euro.

Bürgermeister: Wir haben das schon öfters diskutiert und ich muss sie nochmals um Genauigkeit ersuchen. Ich habe nicht Strafgebühren generell kritisiert, sondern jene im Zusammenhang mit einer falschen Verkehrsführung beim Rathaus.

Der **Antrag** lautend auf:

Der Rechnungsabschluss der Stadt Hohenems für das Jahr 2022 wird gemäß § 78 Gemeindegesetz in der diesem Vorlagebericht beigeschlossenen Fassung und ebenfalls beigeschlossenen „Feststellung des Rechnungsabschlusses 2022“ mit einem

- | | |
|--|---------------------|
| • Ergebnishaushalt: Nettoergebnis nach Rücklagen von | 1.350.822,85 |
| • Finanzierungshaushalt: einer Veränderung an Liquididen Mitteln von | -382.403,80 |
| • Vermögenshaushalt: einer Bilanzsumme (Aktiva/Passiva) von | 204.596.927,23 |

beschlossen.

wird mit 26:10 Stimmen (4 ÖVP, Ems isch üsr; Steinbruch-Gegner, SPÖ) **angenommen**.

Vielen Dank an Raimund Lebenbauer und seiner Finanzabteilung für die tolle Arbeit und den Zeitplan. Im nächsten Jahr haben wir noch einen Monat weniger Zeit.

5. a) Bericht des Prüfungsausschusses zur Prüfung der VS Schwefel

b) Stellungnahme des Bürgermeisters zum Prüfbericht

StV. Dieter Mathis: Als Obmann des Prüfungsausschusses möchte ich einige Punkte zum Prüfbericht zur Volksschule Schwefel thematisieren.

Zuallererst möchte ich mich hier im Namen des Prüfungsausschusses bei der Vorbereitung und Unterstützung bei den beteiligten städtischen Bediensteten, jedoch im Besonderen bei der hervorragenden Vorarbeit von Reinhard Peter und der Finanzabteilung bedanken.

Das Projekt VS Schwefel wurde in mehreren Sitzungen parallel zur Bearbeitung RA 2022 behandelt und bei der 19. Sitzung des Prüfungsausschusses am 18.04.2023 einstimmig zur Vorlage an die Stadtvertretung empfohlen.

Im Prüfbericht wurde der Ablauf des Vorhabens nachvollzogen – uns sind die wichtigsten Meilensteine angeführt.

Nach einer Umplanung mit Veränderung des Bauvolumens wurde das Bauvorhaben mit einer Kostengrenzen von €18 Mill. im November 2017 zur Umsetzung freigegeben.

Im Prüfbericht sind die größten einzelnen Vergaben angeführt.

Es war dem Prüfungsausschuss ein Anliegen die Vergaben an die Hohenemser Unternehmen anzuführen. Leider konnten nur 11,3% der Aufträge bzw. 9% des Volumens an Hohenemser Unternehmen vergeben werden, was aber nachvollziehbar ist, weil viele Baulose für Hohenemser Handwerker zu groß sind.

Es wurden im Ausschuss auch die 5 Vergaben mit den größten Abweichungen detailliert angeschaut. Die Abweichungen konnten nachvollziehbar begründet werden.

Die Projekt-Umsetzung der VS Schwefel erfolgte in Summe mit einer Punktlandung.

Die geplanten Kosten von €18 Mill. wurden lediglich mit € 2.350,-- überschritten.

Es konnte zudem eine Förderquote von 40% lukriert werden. Die Nettokosten für die Stadt betragen damit € 11.063.604,31!

Zu diesem Ergebnis ist allen Beteiligten des Projektes zu gratulieren!

Der Prüfungsausschuss hat sich bei diesem Projekt den Streitfall der Abweichungen der Tiefgründung und den Stadtratsbeschluss – mit den Gutachten angeschaut.

Eines vorweg, der Prüfungsausschuss kritisiert nicht den Vergleich an und für sich.

Der Vergleich bedeutet Rechtssicherheit und ist zu begrüßen.

Aus den vorgelegten Unterlagen konnte der Weg zur Findung des Vergleiches nicht final nachvollzogen werden.

Daraus leiten sich folgenden Empfehlungen ab:

1. Die Grundlagen für Vertragsverhandlungen und Verträge sowie die Unterlagen und Informationen, aus denen diese Gründe hervorgehen, sind genau zu dokumentieren. Nur dadurch lässt sich verhindern, dass – wie gegenständlich – nicht mehr nachvollzogen werden kann, wieso entgegen gutachterlichen Feststellungen von wesentlich höheren Mehrkosten ausgegangen wird und diese womöglich fälschlicherweise einer Vereinbarung zugrunde gelegt werden.
2. Dem für die Beschlussfassung zuständigen Organ sind mit dem Vorlagebericht alle entscheidungswesentlichen Informationen und Unterlagen vorzulegen und es ist auf kritische Punkte – wie gegenständlich auf die fragliche Höhe der Mehrkosten – besonders hinzuweisen, um den Mitgliedern des Organs eine angemessene Informationsgrundlage für ihre Entscheidung zu liefern.

Zur Stellungnahme des Bürgermeisters:

Der Herr Bürgermeister hat eine Stellungnahme zum Prüfbericht vom 18.04. am 21.04.2023 verfasst. Diese Stellungnahme ist an den Obmann des Prüfungsausschusses adressiert, jedoch war es der Verwaltung nicht wert diesen auch an den Adressaten zu verschicken – darum werde ich auch die Stellungnahme nicht kommentieren

StV. Arnulf Häfele: Es gibt zum Bericht des Prüfungsausschusses einen Bericht des Bürgermeisters. Die Fakten werden nicht gerade gerückt. Es ist Tatsache, dass die Gutachter belegen, dass hier zu viel bezahlt wurde. Das konnte nicht ausgeräumt werden. Ich glaube, dass das ein Fall ist, der dringend auch vom Landesrechnungshof oder vom Bundesrechnungshof bei der nächsten Prüfung nochmals geprüft

werden muss, dass hier Geld nicht eingefordert wurde, ist schon ein kleiner Skandal. Noch eine Frage zum Bericht des Prüfungsausschusses. Warum wurde der Bericht vom Prüfungsausschuss nicht abgestimmt?

Bürgermeister: Ich weiß jetzt nicht, warum sie in dieser Abwicklung einen Skandal sehen. Meine Stellungnahme ist eine Klarstellung, um das Missverständnis auszuräumen. Wir haben den chronologischen Ablauf, der etwas durcheinander gebracht wurde, nochmals klar dargelegt.

Markus Kranz: Die Meinung des Prüfungsausschusses war insbesondere jene, dass offenbar von der Verwaltung fälschlicherweise zu hohe Mehrkosten dem Vergleich zu Grunde gelegt wurden. Das ist nicht der Fall. Wenn Bezug genommen wird auf diese technischen Sachverständigengutachten, die sich aber grundsätzlich mit der Frage beschäftigen, wie kann es zu einer Lageverschiebung von Erdbohrpfählen nach deren Einbringung kommen, und dann erst im nachhinein, als die Stadt Hohenems mit ihren Professionisten abgerechnet und die Mehrkostenforderung gegenüber dem Tiefengründungsunternehmen in Abzug gebracht hat, die der Stadt Hohenems entstanden sind aufgrund der Baumeisterarbeiten, die eine andere Firma gemacht hat, dann hat die Stadt Hohenems diese Mehrkosten nicht fälschlicherweise im Vergleich berücksichtigt, sondern zu Recht berücksichtigt. Weil wenn wir nur diese Mehrkosten berücksichtigt hätten, die die Sachverständigengutachten beziffern, nämlich 13.000 Euro, dann hätte ich nie über einen Vergleich von fast 60.000 Euro verhandeln können. Irgendwie fehlt es hier an der Denklogik für diese Argumentation. Hätte ich dem Vergleich nur diese konstatierten Mehrkosten von 13.000 Euro zu Grunde gelegt, dann hätten wir auch nur einen Vergleich über max. 13.000 Euro vielleicht auch nur über 8.000 Euro schließen können, aber niemals über diesen Betrag der hier in der Stellungnahme genannt ist bzw. den wir tatsächlich für die Stadt Hohenems erreichen konnten.

StV. Sabine Mohr-Egger: Also so ist das nicht. Die Stadt hat einen Vergleich abgeschlossen, wo sie zu Grunde gelegt hat, einen Schaden von 99.000 Euro. Es ist schon richtig, dass diese Sachverständigengutachten, die dann beide bekunden, dass es nur eine Schadenssumme zwischen 15000 und 18000 Euro gab, vom 17.03.2020 und 26.06.2021 stammen, dass das also in einer späten Phase dieser ganzen Begutachtungen herauskam. Der Vergleich wurde 1 ½ Jahre später geschlossen. Wenn man aber 1 1/2 Jahre weiß oder wissen müsste, dass man eigentlich der Firma Kostmann statt max. 18.000 Euro dann 99.000 Euro bezahlt hat. Dann müsste man diesbezüglich früher nachgehen und nicht einfach dann mit der Firma Schertler einen Vergleich über 99.000 Euro schließen.

Markus Kranz: In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, wie ich ein Anerkenntnis gegenüber der Firma Kostmann anfechten hätte sollen. Die Firma Kostmann ist an diesem Vergleich nicht beteiligt. Mit der Firma Kostmann wurde bereits Jahre zuvor über die Schlussrechnung abgesprochen. Diese Schlussrechnung über 170.000 Euro wurde geprüft, 99.000 Euro sind tatsächlich angefallen. Der Vergleich wurde mit der Firma Schertler vereinbart.

Bürgermeister: Der Denkfehler liegt darin, dass es 1:1 zwischen der Fehlstellung der Pfähle, die ein anderes Unternehmen gemacht hat und eben der Arbeiten der Firma Kostmann. Bei der Schlussrechnung der Firma Kostmann kamen Mehrkosten dazu, das wurde von einem externen Prüfer geprüft, dann gibt es Positionen die richtig sind, weil sie angefallen sind und es gibt Positionen die nicht anerkannt werden, weil sie nicht nachvollziehbar sind. So kommen wir auf diesen Betrag, den wir der Firma Kostmann bezahlt haben. Darin sind wieder ein Teil der Kosten, die wir dem anderen Unternehmen in

Rechnung gestellt haben. Der Denkfehler dabei ist, dass sie denken, es ist immer 1:1 mit den anderen Firmen.

StV. Sabine Mohr-Egger: Es geht nicht um einen Denkfehler. Heute höre ich zum ersten Mal und wahrscheinlich auch der ganze Prüfungsausschuss, dass es davor schon ein Anerkennnis mit der Firma Kostmann gegeben hat. Warum haben wir diese Information nicht bekommen? Wir haben uns um diesen Punkt bemüht. Wir haben das nicht gewusst. Wir haben diese Unterlage nicht gehabt, also es bleibt dabei, es ist schlecht dokumentiert und das haben wir ja schlussendlich auch gerügt.

Der Bericht wird **einstimmig** zur Kenntnis **genommen**.

6. Werkhof: Ersatzbeschaffung eines E-Pritschenwagens für den Werkhof (Ford E-Transit)

Der Bürgermeister erläutert den Antrag.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Für die Anschaffung einer neuen E-Pritsche mit Kippaufbau können außerhalb des Voranschlags 2023 zu Lasten des Kontos 1/6170-0400, Werkhof, Anschaffung Fahrzeuge € 77.700 aufgewendet werden.
2. Die Bedeckung erfolgt folgendermaßen:
 - a) zu € 38.800 aus Zweckzuschüssen gem. KIG 2023 aus dem Konto 2/6170-3000, Werkhof, Bundesförderungen.
= Budgetübertrag aus Konto 2/9810-3000, Haushaltsausgleich durch Rücklagen, Kommunalinvestitionsprogramm des Bundes 2023, KIG 2023, Gemeindemilliarde, daher nicht als zusätzliche Einnahme budgetwirksam.
 - b) zu € 77.700 durch eine Rücklagenentnahme aus der Rücklage Haushaltsausgleich, Konto 2/6170-8950, maximal jedoch Anschaffungskosten abzüglich aller lukrierten Förderungen.
3. Anschaffung einer E-Pritsche mit Kippaufbau von der Firma Auto Gerster Vertriebs GmbH, 6850 Dornbirn zu brutto € 79.737,08.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

7. PV-Anlagen auf städtischen Gebäuden: Grundsatzbeschluss für die Anlagen Werkhof und MS Herrenried

StR. Milina Kloiber: Im ersten Schritt wurden 5 städtische Gebäude und das EHZ Rheinauen untersucht.

StV. Philipp Schuler: Der vorgestellte Grundsatzbeschluss ist sehr erfreulich. Mein persönlicher Dank geht an die Mitarbeiter im Umwelt- und Energiebereich. Diese Anlagen dienen auch dem Klimaschutz. Wir fordern jedoch eine Beschleunigung des Fortschrittes.

Bürgermeister: Ich garantiere eine schnelle Vorgangsweise. Das Wasserwerk „Ledi“ steht auf einer Widmung FF und daher kann es derzeit nicht umgesetzt werden.

Das Feuerwehrhaus Hohenems ist ausgeschrieben. Das EHZ läuft direkt über die Rheinauen. Bei der ARA, VS Schwefel und VS Herrenried haben wir bereits eine PV-Anlage. Natürlich kommt auch auf dem neuen Rathaus eine PV-Anlage. Es stellt sich nur die Frage, wie schnell PV-Anlagen geliefert werden können.

Der **Antrag** lautend auf:

1. Die für die Errichtung der PV-Anlagen Werkhof und MS Herrenried notwendigen Mittel in Höhe von voraussichtlich brutto € 196.000 werden im Voranschlag 2024 bereitgestellt.

2. Durchführung der Ausschreibung für die Errichtung der PV-Anlagen Werkhof und MS Herrenried im Sommer 2023.

3. Beauftragung zur vertieften Prüfung der Umsetzung der restlichen PV-Anlagen.

wird mit 36:0 Stimmen **angenommen**.

8. Kreuzungsumbau Radetzkystraße - Diepoldsauer Straße, Vereinbarung

StR. Milina Kloiber: Der nachstehende Absatz wird als zusätzlicher Text unter Punkt III Absatz 4 der Vereinbarung hinzugefügt.

(4) Die Fläche der Landesstraße (L190), GstNr. 7365, die mit der Projektrealisierung kein Teil der L190 mehr ist, geht in das Eigentum der Stadt Hohenems über. Die Übergabe dieser Fläche erfolgt kostenlos und wird spätestens mit der Schlussvermessung im Grundbuch eingetragen.

Bürgermeister: Nach dem letzten Planungsausschuss wurde entdeckt, dass ein Grundstück fehlt. Dies wurde nun berichtet.

StR. Bernhard Amann: Es ist eine Bundesstraße. Es kann nicht sein, dass wir 60 % zahlen und das Land nur 40 %. Das ist für mich nicht nachvollziehbar.

StV. Christian Mathis: Auch wenn das Projekt mit hohen Kosten für die Stadt ist, ist es jedoch gut. Für die Untertunnelung fehlt jedoch der Vertrag. Es kann nicht sein, dass man durch die Innenstadt muss, wenn man in die Schweiz will. Dieser Beschluss muss ein Bestandteil des Vertrages sein.

Wir stellen daher den **Antrag**, den Tagesordnungspunkt 8 mit nachstehendem Absatz zu erweitern: Die Vereinbarung zwischen der Stadt und dem Land Vorarlberg zur Umgestaltung des Kreuzungsbereiches L190 Radetzkystraße/Diepoldsauer Straße wird erst unterzeichnet, wenn ein rechtsgültiger Vertrag zum Sondergebrauch zur Untertunnelung der L190 zum Zwecke der Tiefgaragenverbindung mit dem Land vorliegt.

Bürgermeister: Das ist etwas schwierig und würde zeitlich ein Problem darstellen. Für das Sondergebrauchsrecht wird das Land sicher ein fertiges Projekt für den Tunnel wollen. Diesen Grundsatzbeschluss müssen wir jetzt machen. Das Land ist ja der Bauherr. Das Land wird nicht mit den Planungen beginnen, bevor wir nicht unterschrieben haben. Es ist vollkommen klar und mit dem Land bespro-

chen, dass wir dieses Sondergebrauchsrecht brauchen und bekommen. Ich bitte um die Zustimmung dieses Antrages. Wir haben lange dafür gekämpft, dass die Ampel wekommt, eine 30 kmh Zone, ordentliche Busbuchten, eine Mittelinsel, einen ordentlichen Gehsteig und auch Radweg usw. Wir brauchen die Zustimmung, damit wir weiter machen können.

Der **Abänderungsantrag** von StV. Christian Mathis wird mehrheitlich **abgelehnt**.

Der **Antrag** lautend auf:

Die Stadt Hohenems beschließt im Zuge der städtebaulichen Entwicklung des Rathausquartiers zur Neugestaltung des Kreuzungsbereiches L190 Radetzkystraße / Diepoldsauer Straße die Vereinbarung mit dem zusätzlichen Absatz 4 unter Punkt III, zur Kostentragung der Planung, Errichtung und Erhaltung, Zahl VIIb-290A-4036, Stand 14.03.2023.

wird mit 29:7 Stimmen **angenommen**.

9. Landtagsbeschluss betreffend ein Gesetz über eine Änderung des Kinder- und Jugendgesetzes

Der **Antrag** lautend auf:

Es wird ein Antrag auf Durchführung einer Volksabstimmung gestellt.

wird mit 32:4 Stimmen (Ems isch üsr) **abgelehnt**.

10. Beantwortung von Anfragen gemäß § 38 Abs. 4 Gemeindegesetz

Die Anfrage von StV. Stefan Birkel Dekarbonisierung wird vom **Bürgermeister** mündlich wie folgt beantwortet:

1. *Ökostrom: Wird aktuell von der Stadt Hohenems Ökostrom bezogen?* Nein, wir beziehen derzeit keinen Ökostrom. Wir haben das bis dato aus wirtschaftlichen Gründen nicht gemacht. Wir werden aber sukzessive umsteigen und die Gespräche laufen zwischen der Finanzabteilung und der VKW.
2. *Dekarbonisierungsstrategie (2., 3., 4.):* Ich glaube, dass ich nicht mehr groß ausholen muss. Wir haben die Gebäude untersucht, die noch Öl und Gas haben. Die Untersuchungen liegen vor. Wir haben das in der Arbeitsgruppe auch schon besprochen. Es gibt Empfehlungen dazu. Das wird im nächsten Planungs- und Bauausschuss präsentiert werden und wird dann in einem Beschluss zur Stadtvertretungssitzung kommen. Danach gehen wir in die Umsetzung. Wir haben ja auch schon Budgetpositionen im heurigen Jahr vorgesehen. Ich darf auch noch erwähnen, dass wir auch im Bereich Mobilität sukzessive auf Elektro umsteigen werden und auch andere Geräte im Werkhof auf Elektro umstellen. Die PV Anlagen wurden schon angesprochen. Wir wollen natürlich auch einen Beitrag dazu leisten. Dann sind wir derzeit an Überlegungen für ein großes Biomasseheizwerk, auch in Hohenems mit einem großen Industrieunternehmen dran. Das hat sehr großes Potential. Hier wollen wir den Bereich Unter der Bahn erschließen. Wir reden hier von 3.000 bis 4.000 Haushalten, die hier erschlossen werden könnten. Auch ein wesentlicher Beitrag in diese Richtung. Wir sind hier sehr gut auf dem Weg und die Themen in unserem Wirkungsbereich sind sehr gut und ambitioniert aufgestellt.

StV. Stefan Birkel: Strategie ist es keine, das sind Maßnahmen was du aufgezählt hast. Maßnahmen resultieren normalerweise aus einer Strategie.

Bürgermeister: Die Strategie ist, raus aus Gas und Öl.

StV. Stefan Birkel: Ich habe schon vor zwei Jahren nachgefragt, warum wir nicht der Mission Zero beitreten. Das wurde in die Ausschüsse gegeben und wurde nie behandelt. Die Strategie ist in diesem Sinne nicht vorhanden, es sind einfach Maßnahmen. Eine Strategie fehlt der Stadt wo sie zu welchem Zeitpunkt, zu welchem Ziel zu Mission Zero oder wo auch immer hinkommen will.

Bürgermeister: Es gibt einen klaren Zeitpunkt für alles. Das Papier wird im Planungs- und Bauausschuss besprochen. Es hat eine Sitzung der Arbeitsgruppe gegeben.

11. Genehmigung der Niederschrift über die 22. Sitzung der Stadtvertretung

Die Niederschrift wird mit 35:1 Stimmen (StV. Arnulf Häfele) einstimmig genehmigt.

12. Allfälliges

StR. Bernhard Amann: Ich habe in einem V-heute Beitrag die Campingbussegunnung gesehen und darin hat Patricia Tschallener ein Interview gegeben. Es ist einfach peinlich, dass du da dabei bist.

Bürgermeister: Ich bitte dich, politisches und privates zu trennen.

StR. Angelika Benzer: Ich habe im Facebook gelesen, dass die Wassertrete eröffnet wurde. Die Eröffnung macht doch normalerweise der Kneippverein um den 15. Mai herum. Gibt es einen Grund warum dies heuer anders ist?

Bürgermeister: Ich weiß es nicht genau, vermute, es hängt damit zusammen, dass wir die Wartung und Instandhaltung übernommen haben. Ich werde die Frage an Markus Klien weiterleiten.

StV. Arnulf Häfele: Ich stelle nachstehende **Anfragen** nach § 38 Abs. 4 GG:

Das Schlosscafe errichtet im bisherigen Gastgarten ein Gebäude zur Schokoladenproduktion. Da es also keinen eigenen Gastgarten des Cafes mehr gibt, wird vom Schlosscafe ein Teil des Schlossplatzes, der im Eigentum der Stadt Hohenems ist, als Gastgarten verwendet. Das ist eine sehr sinnvolle Maßnahme.

1. Wie lautet der Text der Vereinbarung zwischen den Betreibern des Schlosscafes und der Stadt bezüglich Verwendung des Schlossplatzes als Gastgarten des Schlosscafes?

Bürgermeister: Für die Nutzung von öffentlichen Flächen gibt es eine Standard-Nutzungsvereinbarung und diese wurde auch hier benutzt.

2. Falls es noch keine Vereinbarung geben sollte, wann wird sie vorgelegt werden?

Das Schiheim Schuttannen wurde neu vergeben. Welches sind die Bedingungen, die im neuen Pachtvertrag enthalten sind?

Bürgermeister: Es gibt neue Öffnungszeiten, also nur noch Freitag, Samstag und Sonntag. In der Wintersaison soll das Schiheim geöffnet sein, wenn auch der Lift läuft.

Ein Wort noch an die FPÖ und die Grünen: Im Jüdischen Museum wurde eine schwarze Fahne aufgehängt, wegen der Regierungsmitarbeit der FPÖ in verschiedenen Bundesländern. Das ist schon interessant. Es gibt doch harmlose FPÖ-ler. Laut Herbert Kickl gibt es nur eine FPÖ in Österreich.

Bürgermeister: Demokratie kann schmerzen Herr Häfele. Da gibt es auch Ergebnisse, die ihnen nicht gefallen. Wir bemühen uns um Sacharbeit in Hohenems. Das ist das was mich interessiert.

StV. Gabriele Bächle: Ich habe zuerst noch das Bedürfnis, dem Kollegen Häfele zu entgegnen.

Ich stelle zwei **Anfragen** nach § 38 Abs.4 GG:

Um die Sicherheit der Radfahrerinnen und Radfahrer „Im Kirchholz“ zu erhöhen, sind im Voranschlag 2023 € 10.000,00 für die Planung vorgesehen. Unser Ziel muss es sein, dafür zu sorgen, dass Kinder ab 10 Jahren selbständig und sicher das Erholungszentrum Rheinauen erreichen.

1. Wie ist der aktuelle Stand der Planung für die im Budget vorgesehenen Mittel?
2. Hat bereits die Auftragsvergabe stattgefunden?

Bürgermeister: Ich kann es nicht gleich beantworten.

Sowohl Lärm als auch Feinstaub, verursacht durch ein hohes Verkehrsaufkommen, wirkt sich laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) negativ auf die menschliche Gesundheit aus.

An bestimmten Landesstraßen in Hohenems werden, laut der Lärmkarte des Bundesministeriums für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (BMK), die von der WHO empfohlenen Grenzwerte, insbesondere für Lärm, deutlich überschritten.

Dem österr. Umweltbundesamt zufolge führt eine Temporeduktion zu weniger Schadstoffen, deutliche weniger Lärm und mehr Sicherheit.

Die aktuelle Rechtslage verhindert das Tätigwerden von Gemeinden und Städten hinsichtlich einer grundlegenden Verkehrswende mit dem Ziel, die Lebensqualität und Verkehrssicherheit zu erhöhen und einen Beitrag gegen die Klimakrise zu leisten.

Eine Initiative des Verkehrsclub Österreich (VCÖ) fordert die Bundesregierung und den Nationalrat auf, die rechtlichen Voraussetzungen in der Straßenverkehrsordnung (StVO) dahingehend anzupassen, dass Städte und Gemeinden ohne Einschränkungen und Hindernisse Tempo 30 als Höchstgeschwindigkeit innerorts dort umsetzen können, wo sie es für sinnvoll erachten.

Somit hätte der Bürgermeister der Stadt Hohenems mehr Handlungsspielraum, um die Lebensqualität aller HohenemserInnen zu erhalten und/oder zu verbessern.

Der VCÖ ruft BürgermeisterInnen und VerkehrsstadträtInnen auf, diese Initiative zu unterstützen.

Die Unterstützungserklärung wurde bereits von über 100 BürgermeisterInnen und VerkehrsstadträtInnen aller politischen Lager unterstützt.

1. Hat der Bürgermeister von Hohenems vor, diese Initiative zeitnah zu unterstützen?

Der Bürgermeister antwortet: Nein, ich bin nicht für ein generelles Tempolimit von 30 km/h auf Landesstrassen.

2. Hat der Verkehrsstadtrat von Hohenems Markus Klien vor, diese Initiative zeitnah zu unterstützen?

StV. Gabriele Bächle: Ich möchte dich erinnern, dass bei der Infoveranstaltung „30 kmh“, eine Bürgerin der Lustenauer Straße gesagt hat, dass sie auch eine Bürgerin der Stadt Hohenems ist.

Bürgermeister: Ich habe nicht gesagt, dass ich auf Landesstraßen für 30 kmh bin.

Ende der Sitzung: 20:25 Uhr

Die Schriftführerin:

Birgit Amann

Der Vorsitzende:

Bgm. Dieter Egger